

Die Erstürmung der Burg.

Ebensowenig, wie die Männer in Weinsberg, hatten auch die auf der Burg befindlichen Frauen am Morgen daran gedacht, daß der Feind es versuchen könne, etwas gegen die feste Burg zu unternehmen, deren gewaltige Mauern in früherer Zeit sogar den kampfsgeübten Truppen eines deutschen Kaisers so lange widerstanden hatten, bis endlich der Hunger die Besatzung zur Übergabe zwang. Da außerdem nach der Ansicht des Grafen Helfenstein auch für die wohlverwahrte Stadt eine Gefahr vorläufig nicht vorhanden war und man nach seiner Mitteilung jeden Augenblick der Ankunft von Hilfstruppen aus Stuttgart gewärtig sein konnte, so hatten die Frauen den zu erwartenden Ansturm der Bayern kaum als etwas anderes angesehen als ein anziehendes Schauspiel.

Dasjenige Gemach im Schlosse, welches seiner hohen, freien Lage wegen die beste Übersicht über die Stadt, wie über die sonstigen Umgebungen der Burg darbot, war das Zimmer Rosels, welches hoch am Dache lag. Dorthin hatten sich deshalb die Frauen beim Beginn des Sturmes begeben.

Mit nicht geringem Erstaunen betrachteten sie hier die zu ihren Füßen sich ausbreitende stattliche Macht und deren militärische Ordnung. Es war das für alle ein Anblick, den sie nicht erwartet hatten.